

HOFFNUNG IM KERKER

« Das Volkslied im Elsass », Joseph Lefftz, vol. 2, pages 28 et 29

version a

Seht zu, ihr lie- ben Brü- der, wie sie ha- ben es mir ge- macht, sie
ha- ben mich ar- re- tie- ret, von Wey- ers- heim nach Strass- burg ge- bracht.

1) Seht zu, ihr lieben Brüder,
Wie sie haben es mir gemacht,
Sie haben mich arretieret,
Von Weyersheim nach Strassburg gebracht.

2) Man wirft mich in finstern Kerker,
Da wird es weder Tag noch Nacht.
Da darf ich nicht einmal mehr fragen,
Was draussen meine Herzliebste macht.

3) Man führt mich den andern Morgen
Wohl um die Mittagsstund,
Jawohl in das Verhöre,
Soll sagen den wahren Grund.

4) Und ich trat mit raschem Schritte
Dem Richter vor's Angesicht
Und sprach mit freiem Herzen :
Von dieser Sache weiss ich nichts.

5) « Marsch, Marsch mit diesem Burschen
Nur wieder zurück in sein Loch,
Bis dass ich ihn wieder lass rufen,
Dann endlich gesteht er mirs' doch ! »

6) Es dauert nicht immer und ewig,
Allhier im Arreste zu sein,
Denn es kommt ja auch wieder eine Zeite,
Da geniesst man die Freiheit aufs neu !

7) Die traurige Zeit ist vorüber,
Soldat sind wir nicht mehr.
Wir sind jetzt junge Reserven
Und dienen dem Kaiser nicht mehr.

Bischweiler 1854

version b.

Hört an, ihr lie- ben Leu- te, und wie sie mir's ha- ben ge- macht : sie
ha- ben mich ar- re- tie- ret, von Wir- schen nach Strass- burg ge- bracht.

1) Hört an, ihr lieben Leute,
Und wie sie mir's haben gemacht :
Sie haben mich arretiert,
Von Wirschen nach Strassburg gebracht.

2) Man führt mich den anderen Morgen
Wohl um die Mittagsstund
Wohl für das grosse Verhören,
Zu sagen den wahren Grund.

3) Ich trat mit verschrockenem Herzen
Den Herrn vors Angesicht
Und sprach mit leiser Stimme :
« Von dieser Sache weiss ich nichts. » –

4) « Marsch, Marsch mit diesem Burschen
Und wieder zurück ins Loch !
Und wenn ich euch wieder lass rufen,
Alsdann gesteht er's uns doch ! »

5) Man schmesst mich in finsternen Kerker,
Da wird's nicht Tag und Nacht.
Kein Mensch kann mir's nur sagen,
Was draussen mein Herzliebste macht.

6) Es dauert nicht immer und ewig,
Allhier im Arrest zu sein.
Es kommt ja wieder eine Zeit,
Da liebe ich, mein Gott, aufs neu.

Schleithal 1869

Collectage réalisé par Daniel Muringer pour l'OLCA
2013